



Krankenstand weiterhin niedrig

Der Krankenstand der Pflichtmitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist im Jahr 2009 zwar leicht gestiegen, er bewegt sich mit 3,4 Prozent aber immer noch auf einem der niedrigsten Niveaus seit Einführung der Lohnfortzahlung (1970 = 5,6 Prozent). Allerdings werden dabei Kurzeiterkrankungen von bis zu drei Tagen Dauer, für die regelmäßig keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen vorgelegt werden müssen, statistisch untererfasst. Neben dem individuellen Gesundheitsverhalten sind mehrere Faktoren für diesen langfristigen Trend verantwortlich:

- **Rückgang der Arbeitsunfälle**
Seit 1970 ist die Zahl der Arbeitsunfälle je 1.000 Vollzeitbeschäftigte sehr deutlich von fast 103 auf nur noch ca. 28 (2008) zurückgegangen. Die Investitionen der Arbeitgeber in Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben den Fehlzeitenstand aufgrund von Arbeitsunfällen überaus kräftig gesenkt.
- **Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft**
Durch das Wachstum des Dienstleistungssektors haben körperlich belastende Tätigkeiten für viele Beschäftigte an Bedeutung verloren. Daher geht der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft – unabhängig von den verbesserten Arbeitsbedingungen auch in den anderen Sektoren – mit einem insgesamt sinkenden Krankenstand einher.
- **Verbesserung der betrieblichen Gesundheitsförderung**
Immer mehr Unternehmen betreiben eine aktive und systematische betriebliche Gesundheitsförderung bzw. ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Krankenstand der Pflichtmitglieder der GKV in Prozent

